

Niedersächsisches
Kultusministerium



Mein Kind in der Kindertagesbetreuung

Informationen für
Eltern und Familien
zu Kindertagesstätten
und Kindertagespflege
in Niedersachsen



Niedersachsen

Liebe Eltern, liebe Familien!

Von Geburt an lernen Kinder und erschließen sich ihre Lebenswelt. Als Familie begleiten Sie Ihr Kind in dieser Entwicklung von Beginn an, sind wichtige Vorbilder und geben Impulse. Ergänzend zum Familienleben ist die Kindertagesbetreuung in Deutschland zu einem nahezu selbstverständlichen Teil des Aufwachsens von Kindern geworden.

Dass die Angebote der Kindertagesbetreuung immer stärker nachgefragt werden, ist aus bildungs-, familien- und gesellschaftspolitischer Sicht sehr erfreulich.

Die Kindertagesbetreuung unterstützt die Erziehung und Bildung in der Familie und hilft Ihnen dabei, Erwerbstätigkeit, Kindererziehung und familiäre Pflege besser miteinander vereinbaren zu können.

Die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege stellt die erste Stufe des Niedersächsischen Bildungssystems dar und erfüllt nach dem Niedersächsischen Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG) einen eigenen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Dieser zielt auf die gleichberechtigte, inklusive gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder sowie auf die Entwicklung der Kinder zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten ab.

Die Lernentwicklung Ihres Kindes wird dabei von den pädagogischen Kräften der Kindertagesstätte oder der Kindertagespflegeperson regelmäßig dokumentiert, um auf dieser Basis die Lernumgebungen sowie die individuelle Förderung der Kinder zu gestalten.

Über sogenannte „Tür- und Angelgespräche“, also während Sie Ihr Kind bringen oder abholen, aber auch in regelmäßigen Gesprächsterminen mit den pädagogischen Kräften oder der Kindertagespflegeperson werden Sie über die Entwicklung Ihres Kindes informiert.

Diese Zusammenarbeit entspricht der gesetzlich verankerten „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“ mit Ihnen als Familie und ist ein wesentlicher Faktor für die gelingende Entwicklungsbegleitung Ihres Kindes.

Mit dieser Informationsbroschüre möchte ich Ihnen Mut machen, die Möglichkeiten und Bildungschancen der Kindertagesbetreuung zu nutzen. Die Broschüre soll Sie bei der Wahl des passenden Angebots sowie bei den ersten Schritten in der Kindertagesbetreuung unterstützen. Sie zeigt auch auf, welche Bildungsziele dort von den pädagogischen Kräften verfolgt werden.



Mit freundlichen Grüßen,

Julia Willie Hamburg

Julia Willie Hamburg

Niedersächsische Kultusministerin

Inhalt

Warum Kindertagesbetreuung?.....	4
Welche Arten von Kindertagesbetreuung gibt es?	5
Welchen Bildungsauftrag hat die Kindertagesbetreuung?.....	6
Was erwartet unser Kind und uns als Familie?.....	7
Die Eingewöhnung	8
Wie und was lernt mein Kind?	9
Das Spiel als wichtige Form des Lernens	9
Emotionale Entwicklung und soziales Lernen.....	10
Entwicklung kognitiver Fähigkeiten	10
Körper – Bewegung – Gesundheit.....	10
Sprache und Sprechen.....	11
Lebenspraktische Kompetenzen	11
Mathematisches Grundverständnis.....	12
Ästhetische Bildung.....	12
Natur und Lebenswelt.....	13
Ethische und religiöse Fragen	13
Wo erhalten wir weitere Informationen?.....	15

Warum Kindertagesbetreuung?

Sie überlegen, ob Sie mit ihrem Kind eine Kindertagesbetreuung in Anspruch nehmen möchten und welches Angebot für Sie passend sein könnte?

Für die Entwicklung der Kinder ist es sehr wertvoll, wenn ihnen neben ihrer Familie weitere Bezugspersonen zur Seite stehen, die sie bei der Erkundung der Welt und dem Meistern von Entwicklungsmeilensteinen unterstützen.

Niemand kennt ein Kind so gut wie die Familie des Kindes. Sie stellt für das Kind die wichtigsten Bezugspersonen. Daher ist ein offener, vertrauensvoller Austausch zwischen Familien und pädagogischen Kräften oder Kindertagespflegeperson die Grundlage für alle Entwicklungs- und Lernfortschritte des Kindes in der Kindertagesbetreuung.

Die pädagogischen Kräfte der Kindertagesstätte (Kita) oder die Kindertagespflegeperson stehen Ihnen als Eltern und Erziehungsberechtigte bei der Erziehung und Förderung Ihres Kindes zur Seite und fungieren als kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Gemeinsam mit den Betreuungspersonen gehen Sie eine sogenannte „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“ ein, d. h., dass Sie sich in regelmäßigen Gesprächen über den Alltag des Kindes in der Kindertagesbetreuung sowie in der Familie austauschen und gemeinsam besprechen, wie Ihr Kind bestmöglich gefördert werden kann.

In der Kindertagesbetreuung entdecken Kinder eine neue Welt, die sie neugierig erkunden. In altersgerecht gestalteten Lern-

umgebungen sammeln sie neue Eindrücke und Erfahrungen und werden dabei von pädagogisch ausgebildetem Personal begleitet. Ein wichtiger Aspekt ist dabei der Aufbau von sozialen Kontakten und Freundschaften mit anderen Kindern.

In Bring- und Abholsituationen können viele Anliegen angesprochen werden. Um genügend Zeit und Ruhe für den intensiven Austausch mit den pädagogischen Kräften der Kita oder der Kindertagespflegeperson über die Entwicklung des Kindes zu haben, ist es sinnvoll und notwendig, darüber hinausgehende Gesprächstermine zu vereinbaren.

Durch die liebevolle Begleitung und sichere Bindung zu ihren Bezugspersonen werden die Kinder bei ihren Lern- und Entwicklungsprozessen unterstützt. Die Lernimpulse werden Ihrem Kind später den Übergang in die Grundschule erleichtern.

Durch das Kennenlernen anderer Familien eröffnet sich für alle Familien eine gute Gelegenheit, um sich über die Entwicklung und Erziehung ihrer Kinder auszutauschen.

Jedes Kind mit seinen individuellen Voraussetzungen im Hinblick auf Geschlecht, Persönlichkeit, sozialem und kulturellem Hintergrund usw. ist in seiner Einzigartigkeit eine Bereicherung für die Kindertagesbetreuung.



Welche Arten von Kindertagesbetreuung gibt es?

Jede Familie darf zwischen den verschiedenen Leistungen der Kindertagesbetreuung wählen, prinzipiell zwischen Kindertagesstätte und Kindertagespflege. Der Begriff „Kindertagesstätte“ wird oftmals mit „Kita“ abgekürzt.



Kindertagesstätten

Die Kindertagesstätte ist eine familienergänzende Betreuungsform zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von einem Jahr bis zum Eintritt in die Schule sowie zur Betreuung von Grundschulkindern.

In Kindertagesstätten werden Kinder in altersgemischten Gruppen, die in der Regel drei Jahrgänge umfassen, gefördert. Je nach Größe der Gruppe werden die Kinder von zwei oder auch drei pädagogischen Fach- und Assistenzkräften betreut. Die Betreuungsvereinbarung wird mit dem Einrichtungsträger abgeschlossen.

Kindertagespflege

Die Kindertagespflege ist eine familiennahe und personenbezogene Betreuungsform, bei der bis zu fünf Kinder von einer Kindertagespflegeperson betreut werden. Die Betreuungsvereinbarung wird direkt mit der Kindertagespflegeperson abgeschlossen. Die Betreuung findet im Haushalt der Kindertagespflegeperson oder des Kindes oder in anderen geeigneten Räumen statt.

Es ist auch möglich, dass Kindertagespflegepersonen zusammenarbeiten, um gemeinsam acht bis zehn Kinder zu betreuen. Diese Form wird umgangssprachlich als „Großtagespflege“ bezeichnet.

Neben der Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren wird die Kindertagespflege auch für ältere Kinder gewählt, wenn die Betreuungszeiten in Kita oder Schule nicht ausreichen.



Welchen Bildungsauftrag hat die Kindertagesbetreuung?

Der in § 2 des Niedersächsischen Gesetzes über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG) verankerte Bildungs- und Erziehungsauftrag beinhaltet insbesondere,

1. jedes Kind in seiner Persönlichkeit und Identität zu stärken,
2. jedes Kind in der Entwicklung seiner Kommunikations- und Interaktionskompetenz sowie seiner sprachlichen Kompetenz kontinuierlich und in allen Situationen des pädagogischen Alltags (alltagsintegriert) zu unterstützen,
3. jedes Kind in sozial verantwortliches Handeln einzuführen,
4. jedem Kind die Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten von Menschen und Vielfalt der Gesellschaft zu ermöglichen und es dabei zum kritischen Denken anzuregen,
5. jedem Kind Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der individuellen Möglichkeiten unterstützen,
6. die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie des Kindes anzuregen,
7. den natürlichen Wissensdrang des Kindes und seine Freude am Lernen zu stärken,
8. jedem Kind die Gleichberechtigung der Geschlechter zu vermitteln und
9. jedes Kind mit gesundheitsbewussten Verhaltensweisen vertraut zu machen.



Der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“¹ verdeutlicht den Bildungsauftrag. Er beschreibt den Zusammenhang der verschiedenen Lernbereiche der Kinder und ist in Niedersachsen als Grundlage für die Arbeit in Kindertagesstätten anerkannt.

Der Orientierungsplan ist die Grundlage für das pädagogische Konzept einer Kindertagesstätte oder Kindertagespflegeperson. Weitere Informationen zum Orientierungsplan können Sie auch online im Bildungsportal des Landes Niedersachsen finden (<https://bildungsportal-niedersachsen.de/fruehkindliche-bildung>).

Erkundigen Sie sich bei den pädagogischen Kräften nach dem jeweiligen pädagogischen Einrichtungskonzept.

¹ Der niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich sowie die ihn ergänzenden Handlungsempfehlungen stehen als PDF auf der Internetseite des Kultusministeriums zur Verfügung oder können als Broschüre bestellt werden, unter: www.mk.niedersachsen.de > Frühkindliche Bildung > Publikationen

Was erwartet unser Kind und uns als Familie?

Kitas und Kindertagespflegepersonen kümmern sich um Kinder und helfen ihnen beim Lernen. Jedes Kind ist anders und wird entsprechend seinem Alter und seiner Entwicklung betreut. Kitas beschreiben ihre Arbeit in ihrer pädagogischen Konzeption. Diese ist oftmals im Internet verfügbar oder kann vor Ort in gedruckter Form eingesehen werden. Nach Absprache besteht auch die Möglichkeit, ein Angebot vor Ort kennenzulernen und am pädagogischen Alltag teilzunehmen.

Wie arbeiten Kitas und Kindertagespflegepersonen?

- × Jede Kita oder Kindertagespflegeperson hat ein eigenes Konzept, wie sie mit den Kindern arbeitet.
- × In diesem Konzept stehen die wichtigsten Regeln und Ziele.
- × Das Konzept wird regelmäßig überarbeitet, damit es immer aktuell bleibt.
- × Eltern können in dem Konzept nachlesen, was die Kita oder Kindertagespflegeperson anbietet.

Das pädagogische Konzept einer Einrichtung informiert über die Bildungs- und Erziehungs-

ziele, die Schwerpunkte und das Leitbild der Kita. Eltern und Familien können die Konzepte verschiedener Kitas miteinander vergleichen.

Wie fördern Kitas oder Kindertagespflegepersonen die Kinder?

- × Die Kinder werden wahrgenommen und genau beobachtet.
- × Es wird geschaut, was das Kind schon kann und was es gerne macht.
- × Es wird aufgeschrieben, wie sich das Kind entwickelt.
- × So kann jedes Kind die richtige Unterstützung erhalten.

Diese Vorgehensweise hilft den pädagogischen Kräften und Kindertagespflegepersonen, jedes Kind bestmöglich zu fördern und mit den Familien über die Entwicklung des Kindes zu sprechen.

Die Dokumentation ist die Basis dafür, wie ein Kind gefördert wird. Sie wird auch für die regelmäßigen Gespräche mit den Eltern und Familien genutzt.



Die Eingewöhnung

Nachdem Sie einen Betreuungsvertrag unterschrieben haben, gestalten Sie gemeinsam mit den pädagogischen Kräften oder der Kindertagespflegeperson den Übergang in die Kindertagesbetreuung und „gewöhnen“ sich aneinander. Der Eintritt in die Kindertagesbetreuung ist ein wichtiger Schritt im Leben eines Kindes. Im Rahmen der Eingewöhnung lernen sich das Kind, seine Familie und die pädagogischen Kräfte der Kita oder die Kindertagespflegeperson Schritt für Schritt kennen und dabei auch, sich zu vertrauen. Ein regelmäßiger Tagesablauf mit verlässlichen Regeln, Routinen und Strukturen gibt kleinen Kindern Orientierung und Sicherheit. So wird das Ankommen und Wohlfühlen in der Kindertagesbetreuung erleichtert.

Um neue Beziehungen aufbauen und vertiefen zu können und die noch neue Umgebung zu erkunden, brauchen Kinder Sicherheit und Geborgenheit.

Je jünger ein Kind ist, desto wichtiger sind regelmäßig wiederkehrende Routinen (Spielangebote, Mahlzeiten, Schlafen) und verlässliche Bezugspersonen, um sich sicher und geborgen zu fühlen.

Als Familie helfen Sie Ihrem Kind beim Ankommen in der neuen Umgebung, indem Sie es dabei unterstützen, auf die noch fremden Personen zuzugehen und das Umfeld zu erkunden. Durch die Begleitung während der Eingewöhnungsphase vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es sich auch auf seine Betreuungspersonen in Kita und Kindertagespflege verlassen kann.



Nicht nur dem Kind, auch der Familie fällt es anfangs oft schwer, das Kind in der Kita oder bei der Kindertagespflegeperson zu lassen. Es ist wichtig, über die persönlichen Sorgen und Ängste in Bezug auf den Besuch der Kindertagesbetreuung offen zu sprechen. Nur wenn Sie Vertrauen in die pädagogische Arbeit der Kita / Kindertagespflege haben, wird sich Ihr Kind dort sicher fühlen und dort spielen und lernen können.

Mit jeder positiven Erfahrung, mit jeder reizvollen Gelegenheit neue Lebenswelten zu entdecken und zu erkunden, wächst das Vertrauen Ihres Kindes in die neue Umgebung. Der Eingewöhnungsprozess wird durch eine intensive Kommunikation untereinander unterstützt, bei der sich alle Beteiligten über ihre Beobachtungen und Perspektiven vertrauensvoll austauschen.

Projekte und Themen der Kita / Kindertagespflegeperson sollten zu Hause aufgegriffen werden. Um die Eingewöhnung des Kindes zu unterstützen, können Familien mit ihren Kindern z. B. über die Erlebnisse in der Kita sprechen, dieselben Lieder singen oder zum Projektthema passende Bilderbücher anschauen.

Auch nach Abschluss der Eingewöhnungsphase ist der regelmäßige, offene Dialog wichtig, um auf die individuellen Bedürfnisse und Erfahrungen des Kindes einzugehen.

Wie und was lernt mein Kind?

Wenn Sie mit Ihrem Kind in der Kindertagesbetreuung eingewöhnt sind, werden Sie schnell merken, wie viele Lerngelegenheiten sich Ihrem Kind dort täglich bieten. Der Bildungsauftrag nimmt die kindliche Entwicklung insgesamt in den Blick und sieht vor, dass Kinder in der Kindertagesbetreuung vielfältige Erfahrungen sammeln, Kompetenzen entwickeln und Wissen erwerben können.

Werden Kinder liebevoll dazu ermutigt, neue Dinge auszuprobieren und Unbekanntes selbstständig zu erforschen, unterstützt dies ihre Entwicklung. Es ist wichtig, dem Kind Freiraum zu geben, Lernerfahrungen beim selbstständigen Spiel, ohne eine Anleitung durch erwachsene Bezugspersonen, zu sammeln.

In der Kita oder Kindertagespflege werden anregende Lernumgebungen für das Kind ganzheitlich gestaltet, d. h. dass alle Sinne angesprochen werden. In den vorbereiteten Lernumgebungen können die Kinder ihre eigenen Vorhaben selbstständig umsetzen. Sie erhalten liebevoll ausgesuchte Anregungen, die ihre natürliche Neugier und ihren Erkundungsdrang immer wieder herausfordern und stärken.

Pädagogische Kräfte in Kitas und Kindertagespflegepersonen nehmen die Stärken und Interessen jedes einzelnen Kindes in den Blick und greifen diese in ihren pädagogischen Angeboten auf. Sie haben die Aufgabe zu ermöglichen, dass jedes Kind geborgen und neugierig spielen, entdecken und lernen kann.

Das Spiel als wichtige Form des Lernens

Spielen ist Lernen. Im Spiel lernen Kinder die Welt kennen und verarbeiten Regeln, Kommunikation und Interaktion mit anderen Kindern oder den erwachsenen Bezugspersonen. Kinder entdecken und lernen aus eigenem Antrieb heraus und beschäftigen sich über alle ihre Sinne mit Dingen, die ihre Neugier wecken. Im Spiel z. B. mit Alltagsgegenständen gehen Kinder ihren Ideen nach und erproben und erweitern ihre Fähigkeiten. Sie sind dabei aktiv und initiativ.

Das Kind benötigt zum Spielen Zeit und eine vertraute Umgebung. Erwachsene Bezugspersonen, die es liebevoll zum Spiel anregen, bei Bedarf ermutigende Impulse geben und es bei der Verarbeitung des Erlebten unterstützen, sind eine gute Begleitung.



Eine sehr wichtige Form des Spielens ist das Freispiel, eine Zeit des selbstbestimmten Lernens von Kindern, ohne eine Anleitung durch erwachsene Bezugspersonen. Hierbei werden wertvolle Erfahrungen gesammelt, die die Entwicklung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und der Selbstwirksamkeit unterstützen.

Die pädagogischen Kräfte in Kitas und die Kindertagespflegeperson unterhalten sich mit dem Kind über seine Spiel-Erfahrungen, unterstützen Kontakte zu anderen Kindern und fördern so die Sprachentwicklung und Sozialkompetenz der Kinder.

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Erlebnisse und Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung helfen Kindern, ihre Persönlichkeit sowie emotionale und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Die professionelle Begleitung durch erwachsene Bezugspersonen fördert Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, aber auch Sensibilität und Empathie für andere Kinder. Die Kinder lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen, auszudrücken und zu bewältigen. Das passiert in verschiedenen Situationen der Kindertagesbetreuung. Auf das jeweilige Alter eines Kindes abgestimmt, ermöglicht die vorbereitete Spiel- und Lernumgebung, dass die Kinder ihre Ideen und Interessen verfolgen und sinnliche Erfahrungen machen können. Das soziale Miteinander der Kinder steht dabei im Mittelpunkt. Die Kinder lernen, wie sie mit Konflikten, Frustration und starken Gefühlen umgehen können.

Es ist wichtig, Kinder ernst zu nehmen und ihnen dabei zu helfen, ihre Gefühle zu verarbeiten. Das gelingt, indem die erwachsenen Bezugspersonen die Gefühle benennen, die sie bei den Kindern wahrnehmen.



Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

Die kognitive Entwicklung von Kindern verläuft sehr komplex. Sie spiegelt sich in der zunehmenden Fähigkeit wider, Erfahrungen zu Wissen zu verknüpfen, zunehmend abstrakte Begriffe zu bilden und über die eigene Wahrnehmung hinausgehende Perspektiven zu erkennen und zu verarbeiten.

Die kognitive Entwicklung der Kinder wird unter anderem durch eine intensive sprachliche Begleitung des pädagogischen Alltags und das Gespräch zum kindlichen Spiel gefördert.

Körper – Bewegung – Gesundheit

Kinder gehen aktiv auf Entdeckungsreise. Bewegung erweitert Erfahrungsräume und ist damit der Motor für ihr Lernen und ihre Entwicklung. Kindertagesbetreuung fördert Bewegung und bietet Kindern die Gelegenheit, sich drinnen und draußen auszutoben. Auch Hygiene und eine ausgewogene Ernährung werden mit den Kindern altersgerecht thematisiert und sind Teil des pädagogischen Alltags.

Kinder haben Freude an Bewegung und müssen ihren Bewegungsdrang ausleben dürfen. Die Räume und Angebote in der Kindertagesbetreuung sind darauf abgestimmt.

Sprache und Sprechen

Das Erlernen von Sprache beginnt mit der Geburt. Aus dem grundlegenden Bedürfnis heraus, mit anderen Menschen zu kommunizieren, erlernen Kinder die Sprache(n) der für sie wichtigen Bezugspersonen.

„Alltagsintegrierte Sprachbildung“ bedeutet, dass Kinder in allen Situationen entsprechend ihres Entwicklungsstandes gefördert werden. Sie werden „nebenbei“ während der täglichen Routinen und Spielsituationen zum Sprechen und Erweitern ihrer sprachlichen Fähigkeiten angeregt.

Die Fähigkeit des Spracherwerbs ist angeboren. Die Sprachentwicklung erfolgt in der frühen Kindheit vor allem in der Familie. In der Kita oder Kindertagespflege lernen die Kinder am Vorbild der erwachsenen Bezugspersonen. Diese schaffen viele verschiedene Gelegenheiten, in denen die Kinder ihre Sprachfähigkeiten erweitern können. Das passiert ganz beiläufig im Spiel, beim Singen oder Vorlesen von Büchern. Bei Kindern im letzten Kindergartenjahr vor der Schule wird auch das Kennenlernen von Zeichen, Buchstaben und Zahlen unterstützt.

Es gibt viele Gelegenheiten für Sie, um die Sprachentwicklung der Kinder durch Gespräche zu unterstützen, beispielsweise beim gemeinsamen Essen, Anziehen, Spielen oder auf dem Weg in die Kita. Es ist nicht notwendig, die Kinder auf Fehler in ihrer Sprache hinzuweisen. Damit Kinder ihre Freude am Sprechen beibehalten, ist es besser, das Gesagte bei Bedarf verbessert zu wiederholen.

Lebenspraktische Kompetenzen

Kinder wollen und sollen selbstständig werden. Kindertagesbetreuung fördert in besonderer Weise die Entwicklung lebenspraktischer Kompetenzen. Beim Anziehen, Waschen oder Essen wird Kindern die nötige Zeit gegeben, ihre Fähigkeiten zu erproben und zu entwickeln. Sie sollen selbsttätig werden und sich dabei auch durch Misserfolge nicht entmutigen lassen. So lernen Kinder, ihren Alltag aktiv und zunehmend auch selbstständig zu bewältigen. Sie werden unabhängiger von der Unterstützung erwachsener Bezugspersonen und so auch in einer positiven Wahrnehmung ihrer selbst bestärkt.

Kinder müssen Zeit und Gelegenheit haben, um durch Ausprobieren und Nachahmung die eigenen Fähigkeiten zur selbstständigen Bewältigung ihres Alltags zu erproben und weiterzuentwickeln.



Mathematisches Grundverständnis

Der pädagogische Alltag der Kindertagesbetreuung ist reich an vielfältigen Gelegenheiten für die aktive Auseinandersetzung mit mathematischen Gesetzmäßigkeiten. Beim Spielen, Essen, Malen oder Konstruieren setzen sich Kinder ganz selbstverständlich mit Raum und Zeit, Zahlen, Maßen, Formen und Mengen- und Größenverhältnissen auseinander. Die erwachsenen Bezugspersonen regen die Kinder dazu an, Erfahrungen und Erkenntnisse aufeinander zu beziehen, Theorien aufzustellen und zu überprüfen sowie sich dazu auszutauschen.

Mathematische Bildung wird in Alltagssituationen gefördert. Diese bieten vielfältige Möglichkeiten zu zählen, Mengen zu erkennen und sich mit Formen und Raum auseinanderzusetzen. So können Sie auch zu Hause Ihr Kind fördern.

Ästhetische Bildung

Von Geburt an nimmt ein Kind durch Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen seine Umwelt wahr – mit allen Sinnen. Kinder machen bei der Erkundung von Materialien und Gegenständen, beim Balancieren und Klettern, beim Tanzen und Singen sowie beim Malen und Gestalten wichtige sinnliche Erfahrungen. Durch die Gestaltung von Lernumgebungen, die den Erfahrungsraum der Sinne erweitern, erhalten die Kinder Anregungen dafür, ihre Fantasie und Kreativität zu entwickeln.

Kinder lernen am besten mit allen Sinnen, durch Hören, Sehen, Fühlen, Schmecken und Riechen. Daher ist eine kreative Atmosphäre voller Musik, Kunst und Bewegung, in der Kinder mit Freude neue sinnliche Erfahrungen sammeln, eine besonders gute Lernumgebung.





Ethische und religiöse Fragen

Pädagogische Kräfte und Familien begegnen sich mit gegenseitigem Respekt und dem Wissen, dass jeder Mensch eigene und ggf. andere Perspektiven hat. In Nachahmung ihrer Bezugspersonen entwickeln sich Kinder zu gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

Natur und Lebenswelt

Kinder sind an ihrer Umwelt interessiert und wollen diese im wahrsten Sinne des Wortes „begreifen“. Die Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt ist forschendes und experimentierendes Lernen. Das Spiel auf dem Außengelände der Kindertageseinrichtung oder der Kindertagespflege sowie Ausflüge, zum Beispiel auf die Wiese oder in den Wald, erweitern den Erfahrungsraum von Kindern. Sie lernen Tiere und Pflanzen ihrer Umgebung kennen und setzen sich mit natürlichen Phänomenen wie Wetter, Jahreszeiten oder Schwerkraft auseinander. Kinder erfahren so auch, wie wichtig natürliche Ressourcen für sie sind und erkennen, dass sie damit achtsam und verantwortungsvoll umgehen müssen. Auch bei diesen Lernprozessen haben alle Bezugspersonen eines Kindes eine wichtige Vorbildfunktion.

Schon früh setzen sich Kinder mit existentiellen Fragen auseinander, erleben Konflikte und Herausforderungen in ihrer Lebenswelt und empfinden Trauer, Glück oder Angst. Pädagogische Kräfte und Kindertagespflegepersonen greifen die Fragen der Kinder behutsam auf. Beim Vorlesen, der Bilderbuchbetrachtung oder in achtsamen Dialogen kann auf kindgerechte Art eine Auseinandersetzung mit Wertevorstellungen, Fragen der Existenz, Kulturen und religiösen Themen erfolgen. So werden Kinder auf Basis ihrer Erfahrungen darin unterstützt, eigene Wertevorstellungen zu entwickeln und anderen Weltanschauungen auf Augenhöhe und mit Offenheit sowie Toleranz zu begegnen.

Religiöse wie nichtreligiöse Weltanschauungen geben Antworten auf existentielle Fragen. Die Antworten können Kindern altersgerecht vermittelt werden. Die Unterscheidung von „gut“ und „böse“ beschäftigt schon sehr kleine Kinder und fordert auch ihre erwachsenen Bezugspersonen heraus.

Wo erhalten wir weitere Informationen?

Bei dem für Sie zuständigen Jugendamt des Landkreises oder der Stadt/Gemeinde beantworten kompetente Ansprechpersonen Ihre Fragen zur Kindertagesbetreuung. Hier kann man Ihnen bei Bedarf auch die Kontaktdaten von Kindertagesstätten oder Kindertagespflegepersonen nennen.

Ansprechperson in der Nähe:

Kontakt Daten Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflegeperson:

Weiterführende Informationen des Niedersächsischen Kultusministeriums finden Sie hier:

<https://bildungsportal-niedersachsen.de/fruehkindliche-bildung>



Herausgeber:

Niedersächsisches Kultusministerium
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hans-Böckler-Allee 5
30173 Hannover
E-Mail: pressestelle@mk.niedersachsen.de

Bestellung und Download unter:

www.mk.niedersachsen.de/kita-publikationen

Gestaltung:

Visuelle Lebensfreude, Hannover

Fotos:

Franz Fender
Foto Vorwort: Sven Brauers

Druck:

oeding print GmbH, Braunschweig

Juli 2025

Diese Broschüre darf, wie alle Publikationen der Landesregierung,
nicht zur Wahlwerbung in Wahlkämpfen verwendet werden.